

Diessenhofen

Schwaderloch 11.1

Siedlung:	Diessenhofen
Flurnamengebiet:	Diessenhofen
Assekuranz-Nr.:	16/1-0237
Parzellen-Nr.:	144
Heutige Nutzung:	Industriedenkmal
Objektname:	Hänkiturm Henketurm Thärristurm
urspr. Funktion:	Turm Gefängnis Henketurm Schopf
Koordinaten O/N:	2698732 / 1282962
Erstes Inventar:	1987
Ordentl. Revision:	2011
Schutzstatus:	Schutzentscheid pendent
Nutzungsplanung:	Altstadtzone, Umgebungsschutzzone, Zone archaeologischer Funde
ISOS:	Baugruppe 0.1 (A-Baugruppe), Einzelelement 0.1.4 (Schützenswertes Einzelelement), Einzelelement 0.0.1 (Hinweis)

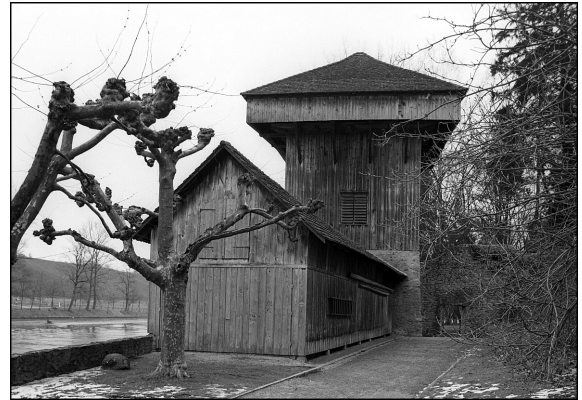


Foto-Nr. 09_211_33

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich. **Schutzumfang:** Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Stadtbesetzungsturm, im Kern 13./14. Jh., mehrfach verändert.

Zweiteiliger Gebäudekomplex, bestehend aus dem stämmigen Turm im Osten und dem westseitig angefügten Giebeldachbau. Zweigeschossiger Turmschaft aus Bollensteinen über quadratischem Grundriss. Eckverbände aus grossen Kieselsteinen bzw. Sandsteinblöcken mit Bossenansätzen. Darüber Fachwerkaufbau mit Bretterschirm und stark vorkragendem, hölzernem Aufbau und Zelt Dach. Westlich angebaut längsrechteckiger, erdgeschossiger und bretterschalter Holzbau mit Kniestock, steilem Giebeldach und nordseitigem Bollensteinmauerwerk.

Nordöstlich der Stadt gelegen. Bildete die nordöstliche Ecke der zweiten Stadtmauer aus dem 14. Jh. Markantes Wahrzeichen Diessenhofens am Rhein.

Alle relevanten Quellen zur Haus- bzw. Besitzergeschichte im Hinweisinventar 1987. Der sogenannte Thärris-Turm ist ein Zeuge der alten Stadtbesetzung, ursprünglich des 13./14. Jh. Er wurde erbaut, als die Stadtbesetzung gegen Osten um die Vorstadt und gegen Norden bis hinunter zum Rhein erweitert wurde und bildete die nordöstliche Ecke der Wehrmauer. Von 1616 bis gegen 1800 Gefängnis. 1828 kaufte der Färber Heinrich Hanhart das Bauwerk und liess es für seine Produktionsanlage zur Tröcknestube umbauen: Abbruch des alten Daches und Errichtung des hölzernen Aufbaus. Nachdem der Turm seit den 1880er Jahren leer gestanden hatte, kam er 1947 in den Besitz der Gemeinde, die ihn renovieren liess.

Der Turm zählt aufgrund seiner geschichtlichen, städtebaulichen und industriegeschichtlichen Eigenschaften zu den bedeutendsten Bauten am Ort.

Dokumentation: Raimann, Alfons. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Bd. 5: Der Bezirk Diessenhofen. Bern 1992, S. 58-59. - Das Bürgerhaus in der Schweiz. XIX. Band: Kanton Thurgau. Zürich 1928, S. LIV und Abb. S. 89. - Bauernhausforschung im Kanton Thurgau. Grundlagenkartei. Verfasst von Erika Tanner, ca. 1986-98 (Amt für Denkmalpflege); mit weiterführenden Angaben. - Waldvogel, Heinrich. Der Hänkiturm zu Diessenhofen. Anzeiger am Rhein 30. Oktober und 3. November 1947. - Waldvogel, Heinrich. Alte Häuser am Stad zu Diessenhofen. Thurgauische Beiträge zur Vaterländischen Geschichte (heute Thurgauer Beiträge zur Geschichte), Heft 95 (1958), S. 64-66. - Bärtschi, Hans-Peter. Industriekultur in der

Ostschweiz und im Fürstentum Lichtenstein. Unterwegs zu 333 Schauplätzen des produktiven Schaffens in den Kantonen Schaffhausen [, Thurgau], St. Gallen, Appenzell Inner und Ausserrhoden und im Fürstentum Lichtenstein. Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz (ISIS), ein Projekt der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (SGTI) und der Firma Arias-Industriekultur. Zürich 2012, S. 45. - Raimann, Alfons. Diessenhofen TG. Schweizerische Kunstführer. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Bern 1985, S. 25. - Brandkataster Staatsarchiv TG.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	27.11.2009

Auszug aus dem Brandkataster

Band/Nr.	Eigentümer (Wechsel)	Mutation	Wert	Hinweise
1808/165b	Hanhart Heinrich	1831	fl. 1'600	Trocknungshaus ohne Ofen; R; Z, früher ein alter Thurm
1894/202a	Deutsch Caspar, Fabrikant	1888	Fr. 4'000	Tröcknethurm/Anbau; R, H; Z
1895/173b	Deutsch Louise, Witwe	1895	Fr. 1'500	Stall/Thurm; 1/4M, 3/4H; Z
angeb 173c				
1908/173b	Deutsch Louise, Witwe; Schwaderloch	1908	Fr. 1'500	Stall/Thurm; 1/4M, 3/4H; Z
angebaut an 173c ohne B				
1924/233	Deutsch Gebr. (20)			
angebaut an No. 234 o.B	Deutsch Eugen und Hugo; Schwaderloch	1924	Fr. 1'500	Stall/Turm; 1/4M, 3/4H; Z
1947/237	Deutsch Hugo u. Philipp (42)	1945	Fr. 800	Henketurm/Schopfanbau; 1/4M, 3/4H; Z
	Deutsch Hugo; Schwaderloch	1947	Fr. 800	
	Ortsgemeinde Diessenhofen (47)	1951	Fr. 20'000	
		1965	Fr. 32'000	

Angebauter Hausteil:

1894/202b	Deutsch Caspar, Fabrikant	1888	Fr. 2'700	[Lässt sich nicht weiter zurückverfolgen.] Magazin/Waschhaus; M, R; Z
1895/173c	Deutsch Louise, Witwe	1895	Fr. 1'300	
Angeb. 173b				
1908/173c	Deutsch Louise, Witwe; Schwaderloch	1908	Fr. 1'800	Magazin/Holzschopf; 1/2R, 1/2H; Z
angebaut an 173b ohne B				
1924/234	Deutsch Gebr. (20)			
angebaut an No. 233 o.B	Deutsch Eugen u. Hugo; Schwaderloch	1924	Fr. 1'800	Magazin/Holzschopf; 1/2R, 1/2H; Z
	Deutsch Hugo u. Philipp			[Es ist unklar ob dieses Gebäude später abgebrochen wurde oder bei Nr. 237 als Schopfanbau gilt.]